

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Durchtringendes Noth-Gebett zu Maria.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

fern HErrn, Amen.

• Bitt für uns, O seeliger Joseph.

• Damit wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Wir bitten dich, O HErr JESU, das du uns durch die Verdienst des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin des heiligen Joseph, geholfen werde, damit, was unser Ver mögen nicht erhalten kan, uns das selbige durch seine Fürbitt geschenkt werde, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Durchdringendes Noth = Gebett zu M A R I A.

Es ist öfters probiert, das, die es 30. Tag, zu Ehren des bittern Leidens JESU und MARIAE, mit Eifer, Vertrauen, und Andacht gebettet / ihrer Bitt gnädig gewähret und erhöret werden.

Heilige MARIA, du ewige Jung frau der Jungfrauen, Mutter der Barmherzigkeit, Mutter der Gnaden, und Hoffnung aller verzweifelten Sün der! durch das Schwerdt des Schmerzens, so deine Seel durchtrungen, als dein eingebornener Sohns JESU
Christi

Christus, unser HERR, die bittere
 Pein des Todts am Creuz gelitten:
 und durch jene kindliche Neigung, wel-
 che Ihn hat angetrieben, mit deinen
 Mütterlichen Schmerz ein Mitleyden
 zu haben, und zu sorgen, daß er dich
 seinem geliebten Jünger S. Johanni
 fleißig thäte empfehlen, als einem
 wahren Erben der vollkommenen Liebe,
 welche Er gegen dir truge: Ich bitte
 dich, du wöllest auch Mittleyden haben,
 und zugleich Hülff und Trost bringen
 aller Angst, Kummer und Schwach-
 heit, der grossen Armuth, Pein Ver-
 druß, und allerley Nöthen, darinn
 ich mich steckend befinde. O gewisse
 Zuflucht der Armseeligen! O süßer
 Trost der Betrangten! O Mutter
 der Erbarmungen! Du mitlei-
 digste Trösterin aller Mißtröstigen,
 und bereitwilligste Erretterin der Wit-
 wen, und Weisen, in all ihren Nöthen:
 siehe doch an die betrühte Thränen mei-
 ner Einsamkeit und Jammers: und
 weil ich mich, meiner Sünden halber,
 überfallen sehe mit Widerwärtigkeit
 und Aengsten, so weiß ich kein andere

Zu:

Zu:
 all:
 Mi:
 dem:
 dhn:
 uns:
 fern:
 Ich:
 gen:
 end:
 bet:
 dich:
 te d:
 her:
 fei:
 de:
 M:
 de:
 sid:
 St:
 an:
 all:
 R:
 G:
 m:
 n:
 li:

Zuflucht, als dich mein gnädige Frau,
allersüßeste Jungfrau MARIA,
Mutter unsers Herrn Jesu Christi,
deme du gleichförmig und gleichsam
ähnlich bist, ihm Ambt und Bürden,
unsere verderbte Menschheit zu verbes-
sern, welches dir eigentlich zustehet.
Ich bitte dich, du wollest nach deiner
gewöhnlichen Güte und immerwähr-
ender Barmherzigkeit / meinem Ge-
bett Gehör geben; und das bitte ich
dich/durch das Herz und innerliche Gü-
te deines allerfreundlichsten und barm-
herzigsten Sohns: durch die Süßig-
keit, so Er eben zu jener Zeit empfan-
de, als Er sich mit der menschlichen
Natur verbunden hat, da Er mit sambt
dem ewigen Vatter und heiligen Geist,
sich berathschlaget, unser sterbliches
Fleisch, umb unserer Seeligkeit willen,
anzunehmen; und als dir darauf, O
allerseelige Jungfrau! der Engel die
Botschaft gebracht, und der heilige
Geist dich überschattet, hat Er sich mit
unser Sterblichkeit bedeckt, neun Mo-
nath lang in den Banden deiner hei-
ligen Seiten geruhet, wahrer Gott

und

K 4

und wahrer Mensch: Nach welcher ver-
 flossenen Zeit, durch mitwirkung des
 heiligen Geistes, aus dem gloriwüdi-
 gen und Königlichen Hof deines Jung-
 fräulichen Leibs hervor kommen, und
 diese Welt gnädialich besuchet: Durch
 die schwäre Angst / so selbiger dein lieb-
 ster Sohn, in seinen Göttlichen Her-
 zen empfunden, da Er auf dem Oel-
 berg den ewigen Vatter bate: Wann
 es möglich wäre, daß er möchte von
 dem Kelch seines Leydens befreuet wer-
 den: durch dieses dreysache Gebett, wie
 auch durch deine betrübte Fuß-Stapf-
 fen, da du ihm weinend nachgefolgt,
 und in dem traurigen Schau: Spihl
 seines Leydens und Sterbens nimmer
 verlassen hast: durch alle Unehre,
 Schmach, schelten, verspotten, Ba-
 ckenstrich, Gespött / falsche Zeugnus-
 sen, und ungerechtes Urtheil, welches
 wider Ihn ergangen: durch jenen unge-
 nähten Rock, so durch das Glück des
 Spihls gewonnen; durch die Strick
 und Bände, Ruthen und Schläge:
 durch die heisse Zäher, welche Er vil-
 mahlen vergossen: durch die herunder
 fließ-

fließende Tropffen seines heiligen Blut:
 schweizend: durch seine Gedult und de:
 müthiges still: schweigen: durch seine
 Forcht, Verdruß und Traurigkeit sei:
 nes Herzens: durch die Schand / wel:
 che Er hoch empfunden, als Er sich
 sahe, am Stammen des Creuzes, nack:
 end hangen in deiner Gegenwart, O
 betrübte Jungfrau! und des ganzen
 Volcks: durch sein Königliches Haupt:
 durch sein Göttliches Blut: durch
 sein zerbrochen Rohr: durch sein
 dörnerne Cron: durch sein unleidentli:
 chen Durst: durch den rauhen und
 bitteren Geschmack des mit Gall ver:
 mengten Essigs: durch das Speer, wel:
 ches Ihme seine heilige Seiten durch:
 stochen: durch das Wasser und Blut,
 so auß seinen Wunden geflossen, und
 uns zu lebendigen Quellen der Gnad
 und Barmherzigkeit worden: durch
 die Nägel, mit denen seine Hände und
 Füße durchbohret: durch die Empfeh:
 lung seiner lieben Seel, so Er seinem
 Allmächtigen Vatter gethan: durch
 seinen süßen Geist, den Er aufgeben,
 als er starck geschrien: Mein GOTT!

mein GOTT! warumb hast du mich verlassen? Und mit geneigtem Haupt sprach: Alles ist vollbracht: durch den Bruch des Fürhangs des Tempels, und der Steinen: durch die Finsternus der Sonnen und Monds: durch die Barmherzigkeit, die Er gegen dem guten Schächer bewisen: durch all sein Leyden und Creuz: durch seine Absteigung zur Vor: Höllen: durch die Freud, welche Er mit diser Heimsuchung, allen gerechten Seelen mitgetheilt: durch die Ehr und Herrlichkeit seiner gloriwürdigen Auferstehung: durch die liebe Erscheinungen, so er vierzig Tag lang gethan, dir, O heiligste Jungfrau! den Apostlen und andern erledigten Seelen: durch seine herrliche Himmelfahrt, da Er im Ansehen aller Aposteln gen Himmel ist aufgehoben: durch die Gnad des Trösters, des heiligen Geists, welche Er auf die Herzen seiner Jünger, in Gestalt feuriger Zungen außgossen, und/ durch selbige, biß zu allen Enden der Welt herumb tragen lassen: durch den erschröcklichen letzten Gerichts: Tag,

an

an dem Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, und durch die ganze Welt durch das Feuer: durch all das Mitleiden, so du schmerzliche Mutter, mit Ihme auf diser Welt gehabt: durch die Süßigkeit seines anmüthigen küßens: durch die unaussprechliche Freud deiner Himmelfahrt, an welchem deinem grossen Tag du, in Begewart und Gesellschaft deines Göttlichen Sohns, in den Himmel aufgenommen, allwo du überhäuffet bist mit Freuden und ewigen Wohlüsten: Ich bitte dich auß demüthigste/ ja ich beschwäre dich vertreulich, durch alle und jede obberührte Stück, und durch die Göttliche Liebe der allerheiligsten Dreyfaltigkeit gegen dich, du wollest dermassen für mich sorgen, das mein Herz deren auch theilhaftig werde, und mich jezo in meinem bitten und flehen also erhören/ das du mir erhaltest, und gnädig widerfahren laßest, was ich nun von dir, mit aller möglichen Demuth und Andacht begehre.

Fra.

Frage allhier der allerheiligst, und übergebenedentisten Jungfrauen MARIA deine Bitt vor.

Und gleichwie ich recht wohl wais, das dem allerliebster Sohn dich also ehret, das Er dir nichts könne abschlagen, so verschaffe, O mein aller süsseste Mutter! das ich leicht und hurtig, vollkommentlich und kräftig den Beystand deines heiligen Trosts empfinde, nach der Süffigkeit deines gütigsten Herzens und nach den Willen deines holdseeligsten JESU, der da gern den Willen aller denen thut / die Ihn fürchten / und ein Wohlgefallen an Ihme und dir haben, [ihrem Gebett und Begirde ihres Herzens gemäß] und nach der grossen Noth, in der ich mich, vil Sachen belangend, stecken finde, und sonderlich in disem Stück, darin ich deinen H. Nahmen und die grosse Krafft seines Beystands anrufe: nemlich, damit du mir von deinem liebsten Sohn wollest erhalten eine veste Hoffnung und Liebe im Catholischen Glauben, ein wahre hergliche Reu und Laid über alle meine begangene

ne

ne Sünden, eine Quell der heiligen
Zähern, eine unverfälschte, aufrichtige
Beicht, eine würdige Buß und völlige
Genugthuung, eine fleißige Acht und
Wacht auf mich selbst in's künftige: eine
wahre Liebe gegen GOTT, gegen dich,
und meinen Nächsten: eine herrliche
Nachfolgung der Schmerken deines
allerliebsten Sohns, und des Todts
selbst, zu seiner und deiner Ehre,
so es meinem GOTT und dir also gefäl-
lig. Ich bitte auch umb eine grosse
Gnad meinen Gelübden aufs vollkom-
meste nachzukommen: umb eine heilige
Abtödtung meines eignen Willens:
umb ein guten, dir wohlgefälligen
Handel und Wandel: umb die endliche
Beharrlichkeit in guten Wercken, umb
ein recht GOTT: liebendes und reumü-
thiges Herz bis an mein End; und dar-
auf einen seligen Tod, mit vollkom-
menen Sinnen / freyer Sprach und
gutem Verstand: und leblich umb das
ewige Leben, in der Gesellschaft mei-
ner lieben Eltern, Brüder und Schwe-
stern, guter Freunden und Wohl-
thätern, so wohl Lebendigen als Ab-
ge-